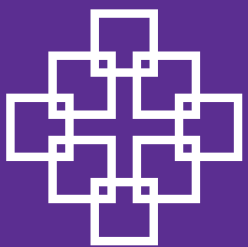
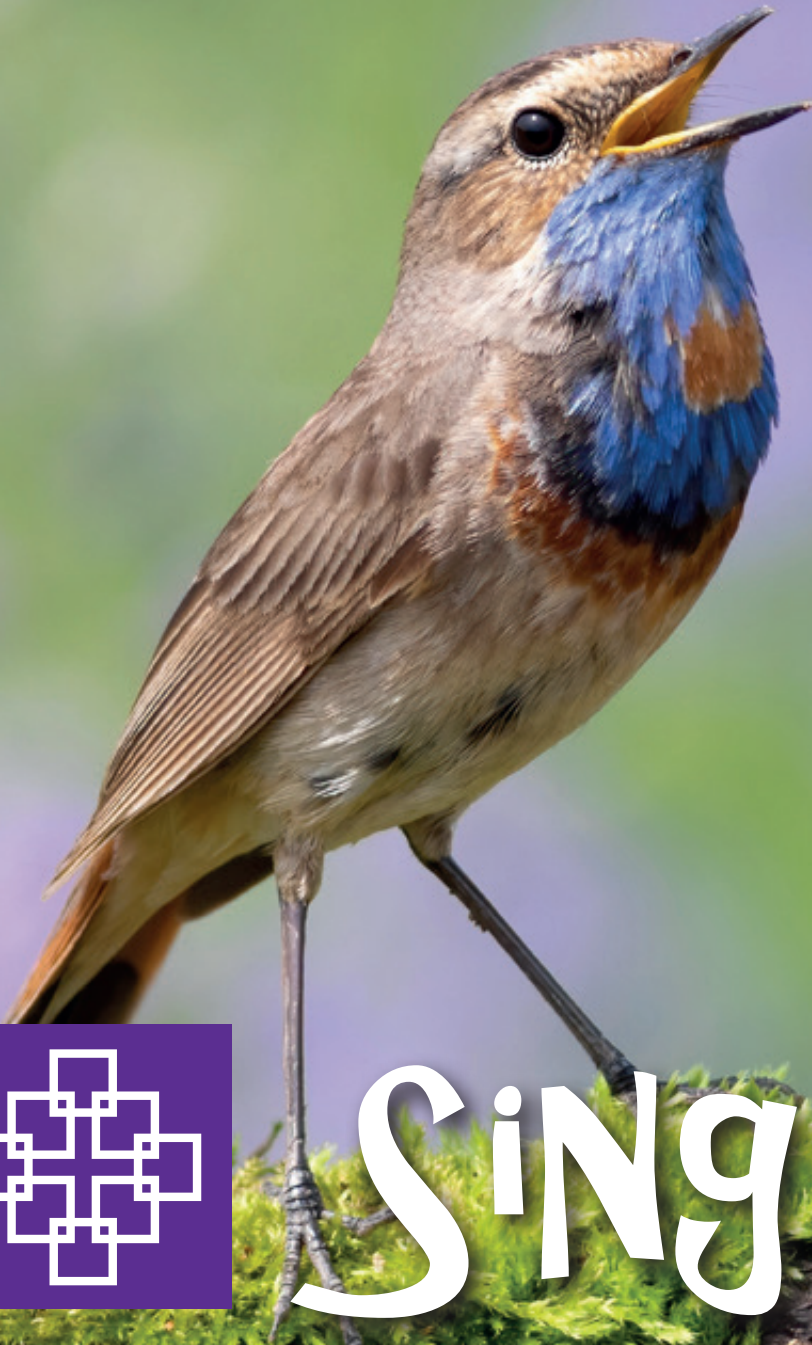


EMMAUS BLICK

Gemeindebrief der Evangelischen Emmausgemeinde Eppstein
Bremthal Ehlhalten Niederjosbach

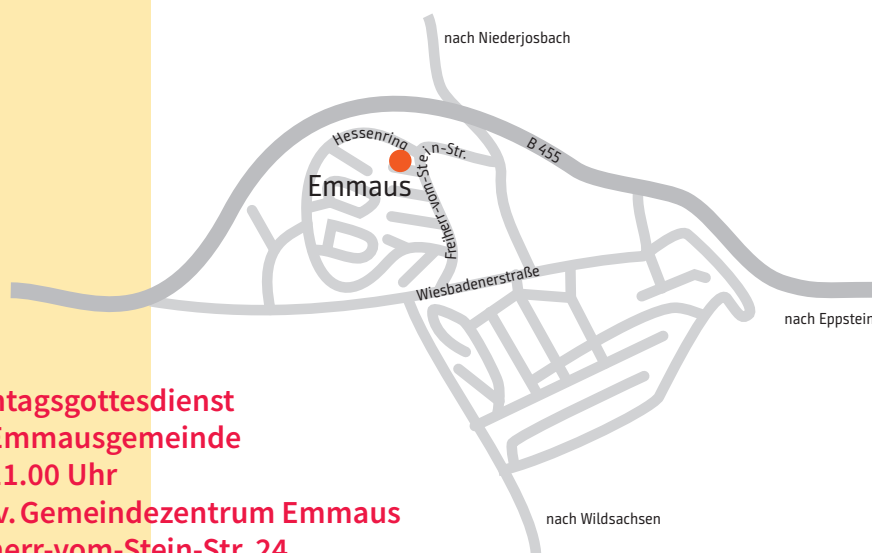
Frühjahr 2026



Singen

INHALT

- 3 Geistliches Wort
- 4 Singen – Gospelworkshop, Hast du Töne? Chorprojekt
- 7 Wer spielt in Emmaus die Orgel?
- 10 Arbeitskreis Familie: Ökumenischer Winterspaziergang
- 11 Termine „Projekt 55±“
- 12 Terminübersicht März bis Juni 2026
- 14 Über Gott und die Welt
- 15 Gottesdienst der Konfi-Eltern
- 16 Schritte im Leben – eine lange Geschichte
- 22 Aus unserer Stiftung
- 24 Pinnwand



**Sonntagsgottesdienst
der Emmausgemeinde
um 11.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Emmaus
Freiherr-vom-Stein-Str. 24
65817 Eppstein**

Liebe Gemeinde,

Aufstand des Lebens – Aufstand der Freude

Christen sind „Protestleute gegen den Tod“. So hat es der Theologe Christoph Blumhard einmal gesagt. Wenn wir Ostern feiern, tun wir genau das: Wir protestieren gegen Leid und Tod. Wir zeigen mit unseren Gottesdiensten, dass diese Welt von Gott getragen wird, dass sie lebendig ist, dass immer wieder neues Leben aus dem scheinbaren Nichts entsteht.

Für uns heute kann Jesus Christus der Schlüssel sein, der uns unser Leben aufschließt, der uns hilft, die Bedeutung und den Sinn der eigenen Lebenszeit zu erschließen. Der christliche Glaube spricht von einem Leben nach dem Tod. Es gibt aber auch ein Leben vor dem Tod und das kann im Licht von Ostern ein anderes werden.

Tod begegnet mir in ganz verschiedenen Formen. Manchmal ist es Sprachlosigkeit oder Vereinsamung, kalte Worte oder Demütigungen, Verlassenheit oder Stillstand. Ein Leben von Ostern her hat stattdessen eine göttliche Kraft, die sich dem Tod mitten im Leben entgegenstellt. Wenn ich von Gott mit Leben beschenkt werde und von ihm in Gnaden angenommen bin (auch wenn ich vieles falsch mache), dann setzt dieses Erleben Kräfte frei. Und diese Kräfte bringen Liebe und Güte und Zuwendung zum Vorschein. Eine andere Welt ist möglich, wenn auch nicht einfach von allein.

Ich merke, dass ich Unterstützung brauche, weil ich mir die Osterworte nicht selbst sagen kann. Ich brauche die Gottesdienste von Gründonnerstag über Karfreitag bis hin zu Ostersonntag und Ostermontag, um den Zusammenhang von Tod und Leben zu entdecken und neue Wege für mich ganz persönlich suchen zu können. Und ich hege die Hoffnung, dass auch in unserer Gesellschaft und in dieser von Gott geschaffenen Welt nicht alles beim Alten bleibt. Mit Ostern werden alle Christen, die miteinander feiern zu „Protestleuten für das Leben“.

Es gibt ein Gebet im Evangelischen Gottesdienstbuch, das ich Ihnen als Wegbegleiter mitgeben möchte in Ihre bevorstehende Osterzeit:

*Ostern, Aufstand des Lebens gegen den Tod.
Noch ist unser Leben vom Tod gezeichnet.
Ostern, Aufstand der Freude gegen das Leid.
Noch ist unser Leben vom Leid gezeichnet.
Nur ahnend erfassen wir das Neue.
Doch wir trauen dir, Gott, zu,
dass du alles verwandelst
und dein Osterlicht heute
durch uns leuchten lässt.
Darum beten wir zu dir im Namen Jesu.
Amen.*

Frohe Ostern und eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Ivonne Heinrich

SINGEN



● Rund 3,3 bis 5 Millionen Menschen in Deutschland sind in Chören oder Gesangsgruppen organisiert. Es existieren bundesweit mehr als 61.000 Chöre.

● In den knapp 20.000 Kirchenchören der evangelischen Kirche gab es 362.400 Sänger*innen, die 13.310 Kirchenchöre in der katholischen Kirche zählten 320.200 Chormitglieder.

● Singen fördert nachweislich die Gesundheit, indem es Stresshormone (Cortisol) senkt und das Immunsystem stärkt.

● Beim Singen werden Glückshormone ausgeschüttet, was das Wohlbefinden steigert.

Soweit ein paar trockene Informationen übers Singen, die im Internet zu finden sind.

Ich finde, singen ist eine großartige Gabe, mit der wir Menschen ausgestattet sind.

Singen kann man überall und fast immer, man muss kein Instrument tragen, denn man ist selbst das Instrument und hat seine Stimmbänder und seinen Resonanzkörper immer dabei.

Wer schon im Kindesalter singen lernt und die Lieder im Gedächtnis behält, hat einen Schatz fürs Leben, auf den sich immer zurückgreifen lässt. Zum Beispiel, wenn man ein Kind in den Schlaf singen möchte.

Es gibt unzählige Möglichkeiten zu singen. Allein das Angebot in den Chören umfasst eine Vielfalt an Musikgenres: ob klassisch oder modern, poppig oder jazzig, Gospelchor, Barbershop, Vokalensemble, Musical- oder Opernchor, Männer- oder Frauenchor – wir haben die Wahl.

In Bremthal gibt es den Gesangverein »Liederkrantz 1875« Bremthal e.V., zu dem der Chor 20vor8CHORisma sowie der Frauenchor Melomanie gehören. Zwei Chöre, die sich großer Beliebtheit erfreuen, sowohl bei den Sängerinnen und Sängern als auch beim Publikum.

Die Emmausgemeinde hat keinen festen Chor, bietet aber immer wieder kleine Chorprojekte an. Darüber wollen wir auf den folgenden Seiten berichten.

★ Übrigens: Mithilfe der QR-Codes können Sie ein paar unterschiedliche Beispiele für Gesang hören.



Der Gospelworkshop vom 13. bis 15. März

Ein Gospelworkshop mit Adrienne und Marco Morgan Hammond ist ein Erlebnis, das berührt und verbindet. Schon beim ersten gemeinsamen Ton spürt man die besondere Atmosphäre, die die beiden mitbringen. Mit ihrer mitreißenden Art und ihrer Leidenschaft für Gospelmusik schaffen sie einen Raum, in dem jeder willkommen ist – ob geübte Sänger:innen oder solche, die einfach nur Freude am Singen haben.

Die Workshops beginnen mit lockeren Einsingübungen, die schnell in kraftvolle Gospelklänge übergehen. Adrienne und Marco vermitteln nicht nur musikalisches Know-how, sondern vor allem die Freude am gemeinsamen Singen. Ihre geduldige und herzliche Art motiviert alle, sich auszuprobieren und mitzumachen. Besonders beeindruckend ist, wie sie es schaffen, aus der Gruppe einen harmonischen Chor zu formen. Schritt für Schritt entstehen mehrstimmige Lieder, die den Raum mit Energie und Gemeinschaftsgefühl füllen.

Die beiden betonen immer wieder, wie wichtig es ist, mit dem Herzen zu singen. So wird aus dem Workshop nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein spirituelles Erlebnis. Wer einmal dabei war, weiß: Hier geht es nicht um Noten – es geht um Begegnung, um Glauben, der durch Musik lebendig wird. Ein Wochenende, das Kraft gibt und Lust auf mehr macht!

SANDRA RÖSNER

Foto: Ulrich Häfner



Hast du Töne?

Seit nunmehr drei Jahren singen wir einmal im Monat an einem Freitagnachmittag gemeinsam Volkslieder, Schlager, Popsongs, Spirituals, Kanons, geistliche Lieder, Kinderlieder, Protestlieder, Quodlibets, Taizé-Lieder – kurz: alles, was zumindest einige von uns kennen und was sich leicht singen lässt. Wir wollen nicht üben und arbeiten, sondern gemeinsam singen, weil es uns gefällt.

Mittlerweile hat sich schon ein treuer Kern gebildet, aber es kommen erfreulicherweise auch immer wieder neue Leute dazu. Auch im Team der »Vorsänger:innen« haben wir Verstärkung durch Martina Esser und Anita Ungeheuer-Eicke bekommen.

Katharina Bereiter, unsere Dekanatskantorin, singt mit uns Lieder, die für den jeweilig darauffolgenden Sonntag im **Gottesdienst** vorgesehen sind oder sich thematisch an den Schriftlesungen oder am Wochenspruch orientieren. Dabei führt sie uns kenntnisreich, humorvoll und in einem erfrischenden Tempo quer durch die Literatur.

Martina Esser ist seit Dezember in unserem Team und bringt **Taizé-Lieder** mit. Das mehrmals wiederholte Singen eines Liedes hat einen meditativen Charakter. Taizé-Lieder sind gesungene Gebete.

Hansjörg Gerny gibt seinen weltlichen und geistlichen Liedern das Motto „**Lieder über Gott und die Welt**“, was nichts mit einem ähnlich lautenden Motto für eine Diskussionsreihe in Emmaus zu tun hat, aber

doch in recht kurzer Form präzisiert, worum es ihm geht. Verwechslungsgefahr ist ausgeschlossen!

Dorothea Lindenberg leitet mit Vorliebe **Kanons** an. Davon gibt es viele, und einige haben wir schon kennengelernt. Durch die in einem Kanon entstehende Mehrstimmigkeit ist ein Begleitinstrument nicht erforderlich. Einmal hatten wir es geschafft, zu fünf dreistimmigen Kanons zu singen. Mit mehr Leuten macht es aber noch mehr Spaß!

Anita Ungeheuer-Eicke kam im Januar 2026 ins Team und stellte uns Folksongs und Protestlieder aus aller Welt vor. Klingt erstmal fremd – aber dann kannten wir doch fast alle Lieder. Sie begleitet uns auf der Gitarre.

Und hier die Terminübersicht bis Juni:

20. März

Dorothea Lindenberg mit Kanons

24. April

Martina Esser mit Taizé-Liedern

29. Mai

Anita Ungeheuer-Eicke mit neuen geistlichen Liedern zum Thema »Glaube – Liebe – Hoffnung?«

19. Juni

Hansjörg Gerny und Dorothea Lindenberg mit Kinderliedern.

DOROTHEA LINDENBERG



Chorprojekt im April / Mai

Katharina Bereiter, Dekanatskantorin, und einigen von uns schon bekannt durch ihre »hast du Töne?«-Singstunden, wird ab Mitte April ein kleines Chorprojekt in unserer Emmausgemeinde anbieten, zu dem an dieser Stelle sehr herzlich eingeladen wird.

Auf dem Programm stehen geistliche Lieder aus unterschiedlichen Epochen, die in die österliche Zeit passen.

In drei Proben werden die Lieder erarbeitet und dann in einer Andacht aufgeführt.

Die Proben-Termine:

Mittwoch, 15. April, 19.30 Uhr

Mittwoch, 29. April, 19.30 Uhr

Mittwoch, 6. Mai, 19.30 Uhr

Die Andacht findet am Samstag, 9. Mai, um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Wer Katharina Bereiter schon mal erlebt hat, weiß, wie sachkundig, beschwingt und motivierend sie die Proben hält. Wer Lust hat auf dieses kleine Chorprojekt und idealerweise auch ein bisschen Chorserfahrung mitbringt, ist herzlichst eingeladen.

Zur besseren Planung ist es gut, wenn Sie sich bei Dorothea Lindenberg (lindenberg@emmaus-bremthal.de) anmelden. Auch Männer sind willkommen!

DOROTHEA LINDENBERG



Wer spielt in Emmaus die Orgel?

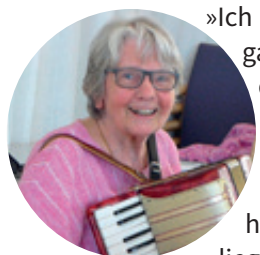
Mit seiner Bibelübersetzung schuf Luther erstmals eine einheitliche dialektfreie, kunstvolle deutsche Sprache, die zur Verbindung zwischen den Menschen wurde. Sie inspirierte auch die Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts dazu, ihr Erleben der Verkündigung in immer neuen musikalischen Wunderwerken auszudrücken. Die Orgel ist dabei nicht wegzudenken. Bach drückte sein Verständnis von Kirchenmusik so aus: "Bey einer andächtigen Musique ist allezeit Gott mit seiner Gnadengegenwart"

Aber Kirchenmusik ist nicht nur die Kirchenmusik großer Chöre oder mächtiger Orgelkompositionen, sondern sie ist das tragende Element für das, was bei jedem Gottesdienst zwischen dem Altar, der Orgel und der Gemeinde abläuft: Die Auslegung des Wortes durch das begleitete Lied der Gemeinde. Die Organistin bzw. der Organist spielt dabei eine (im wahrsten Sinne des Wortes) tragende Rolle. Pfarrerin bzw. Pfarrer sowie Organistin bzw. Organist bilden die Klammer um die Gemeinde, wobei im Allgemeinen das Wirken von Pfarrerin bzw. Pfarrer der Gemeinde gut sichtbar, die der Organistin bzw. des Organisten weniger sichtbar, dafür aber um so mehr hörbar ist.

Auch in Emmaus bietet erst der Kirchenkaffee eine Gelegenheit, die Organistin bzw. den Organisten zu sehen und mit ihr/ihm in Kontakt zu treten. Außer der Autorin wird Emmaus im Orgelspiel zur Zeit noch von vier weiteren (Kirchen-)Musikerinnen bzw. Musikern unterstützt, die alle aus anderen Gemeinden kommen, nicht unerhebliche Anfahrtswege in Kauf nehmen, schon lan-

ge den Kontakt zu Emmaus pflegen und z.T. katholisch sind. Nicht die äußeren finanziellen Anreize scheinen der ausschlaggebende Grund für die Treue zu Emmaus zu sein, sondern es ist vor allem die innere Motivation: die Wertschätzung ihres Dienstes durch die Gemeinde, die sie immer wieder erfahren und das Gefühl der echten Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, in der man sich wohlfühlen kann.

Sabine Blomer schreibt:



»Ich bin inzwischen eine der ganz wenigen Mitglieder in der Emmausgemeinde, die sich mit der ganzen Familie von Anfang an in die Gemeindegemeinschaft eingebraucht haben. Seit 2014 lag und liegt dabei mein Fokus auf der Organisation der Orgeldienste. Besonders Freude bereiteten mir aber auch immer wieder gesangssolistische Auftritte, wie z.B. der bei der Einweihung des Gemeindezentrums mit Rheinbergers „Abendlied“ und mit der Arie „Schafe können sicher weiden, wo ein guter Hirte wacht“ aus Bachs „Jagdkantate“ BWV 208.

Das Orgelspiel, aber auch die übrigen Instrumente wie Gitarre und Akkordeon habe ich eigentlich nur gelernt, um mich selber beim Gesang begleiten zu können, und es ist für mich immer wieder etwas ganz Besonderes, wenn ich den Gemeindegesang nicht nur von der Orgel aus führen, sondern zugleich auch gesanglich bereichern kann. Leider muss sich heute jeder, der sich ehrenamtlich in der Gesellschaft engagiert, auch mit wachsendem, z.T. nicht leicht einzusehendem Bürokratismus abplagen. Das gilt auch für die evangelische Kirche.«

Thorsten Conrady schreibt:



»Ich habe Klavier in den Klavierklassen Elena Kostakew und Elinor von Jouanne erlernt und meine Klavierausbildung am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt in der Laienklasse von Claudia von Lewinski vervollständigt.

Mit dem Orgelspiel habe ich 2007 begonnen und mit sehr gutem Erfolg das D-Examen (2012), das C-Examen (2017) und den Aufbauexamens-Kurs in Orgelliteraturspiel, Liturgisches Orgelspiel und Künstlerisches Orgelspiel (2022) in den Orgelklassen von Konstanze Henrichs und später Bernhard Schmitz-Bernard absolviert. Zurzeit nehme ich weiterführenden Unterricht bei unserem Dekanatskantor Bernhard Zosel, Dekanat Kronberg.

2025 habe ich den zweiten Platz beim 6. Laubacher Orgelwettbewerb der nebenamtlichen Organisten in der EKHN gewonnen.

Ich bin seit ca. 2022 für die Emmausgemeinde tätig.«

Konstanze Henrichs schreibt:



»Aufgewachsen im sogenannten Zonensperrgebiet der ehemaligen DDR hatte ich als Kind nie eine Orgel kennengelernt. Nach der Flucht in die Diaspora Niedersachsens erlebte ich anlässlich der Erstkommunion ein Harmonium als "das Kirchen-Instrument" schlechthin. Nach dem Umzug in das Rhein-Main-Gebiet wohnten wir neben einer Kirche.

Als ich mich da einmal auf die Empore traute, sah ich zum 1. Mal einen Orgel-Spieltisch und wollte nichts anderes mehr, als selber dort spielen zu dürfen!

Nach drei kirchlichen Organistenprüfungen für das Nebenamt studierte ich zunächst an der Musikhochschule Frankfurt/M. Schulmusik für das Lehramt an Gymnasien (Hauptfach Orgel). Nach dem Examen folgten weitere Semester im Fachbereich Katholische Kirchenmusik, die ich 1977 mit dem A-Examen (Master) abschloss. Meine Orgellehrer waren u.a. Prof. Edgar Krapp (Frankfurt), Prof. Günther Kaunzinger (Würzburg), Prof. Rosalinde Haas (Stuttgart).

Nach 32 Dienstjahren in hauptamtlicher Stellung im Bistum Limburg als Kantorin und Bezirkskantorin in Hofheim und Kronberg bin ich seit 2011 im Ruhestand.

Mein Einspringen in der Emmaus-Gemeinde hat über die Jahre als Mitglied des dortigen Organisten-Teams nun wieder zu einem sogenannten Midi-Job in Anstellung geführt!

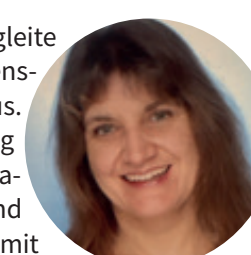
Ich schätze es sehr, wieder in einer interessierten und erfreulich lebendigen Gemeinde angekommen zu sein und deren Wertschätzung zu spüren. Obwohl ich mir als junge Kirchenmusikerin geschworen hatte, nie auf einer kleinen Orgel zu spielen, freue ich mich heute auf jeden Dienst in dieser Gemeinde.«

Suvi Mauer

Sie begleitet die Lieder in den Gottesdiensten in Emmaus auf dem Klavier mit kreativen Harmonien und Rhythmen seit mehr als 15 Jahren.

(Anmerk. der Red.: bei Redaktionsschluss war noch kein Text und kein Bild vorhanden)

Silke von der Heide schreibt:



»Seit mehr als 20 Jahren begleite ich nun schon die Gottesdienste auf der Orgel in Emmaus. Hauptberuflich bin ich tätig als Musikpädagogin für Klavier und Querflöte. Sonst sind meine Tage noch ausgefüllt mit Musikunterricht im Allgemeinen und mit musikalischer Früherziehung. Die Organistentätigkeiten übe ich seit 35 Jahren aus. Ich bin auch im Leitungsteam der Musikschule Idstein und Chorleiterin mehrerer gemischter Chöre und Kinderchöre.

Ich spiele gerne im Emmaus, weil ich die freundliche Gemeinde, die engagierte Gemeindegemeinschaft, die positive Stimmung und die immer gute Organisation sehr zu schätzen weiß.«

Eine echte Gemeinschaft in einer Gemeinde entsteht nicht von selbst: Sie ist das Ergebnis von vielen persönlichen Begegnungen, von gemeinsam erlebten säkularen, künstlerischen und spirituellen Ereignissen und vor allem vom kontinuierlichen persönlichen Einsatz für gemeinsame Ziele. Administrative Neuorganisationen sollten das nicht aus dem Auge verlieren.

SABINE BLOMER





Ökumenischer Winterspaziergang „Licht in unserer Welt“

Wir brauchen Licht in unserem Leben – Gott, Familie und Freunde schenken uns auch in dunklen Zeiten Orientierung. Rund 50 Kinder und Erwachsene machten sich am 2. Februar auf den Weg zum inzwischen 4. Ökumenischen Winterspaziergang mit mehreren Stationen zum Thema „Licht in unserer Welt“.

Entlang eines Seils tasteten wir uns im Dunkeln sicher voran, fanden Halt an einem Freund oder einer Freundin und gaben das Licht einer Kerze einander weiter. Durch Prismen entdeckten wir die Farben des Regenbogens – ein Zeichen für Gottes Bund mit uns Menschen, verbunden mit der Geschichte von Noahs Arche. Zum Abschluss kehrten wir zu einer gemütlichen Runde mit warmen Waffeln und Crêpes im Gemeindezentrum ein. Bei Gesprächen, Basteln und Spielen klang der Winterspaziergang fröhlich aus.

Am Sonntag, 8. März, 11 Uhr, laden wir ein zum Familiengottesdienst mit Tauferinnerung zum Thema „Gott ruft deinen Namen“ und freuen uns auf die anschließende Gemeinschaft mit leckerer Suppe. Habt ihr Lust dabei zu sein? Dann schaut einfach vorbei oder schreibt uns eine Mail an familien@emmaus-bremthal.de

Eure
SVENJA OLGEMÖLLER,
CHRISTINA TISCHLER, HELENA WINTER,
MARC ALBRECHT, VINCENT SCHADE UND
MARIE SOPHIE SCHMIDT

Weitere Termine auf Seite 13!



PROJEKTE 55±

Veranstaltungen März bis Juni –
Eine Auswahl

Qi Gong - Sommerübungen

Donnerstags von 18:00 – 19:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus und
im Kirchengarten Langenhain
in der Zeit vom 16.04. bis 25.06.2026
Anmeldung und Kontakt:

haack.sabi@gmail.com, Mobil: 0175 29 10 345

Ausflug nach Frankfurt

Besuch der französisch-reformierten
Gemeinde und Führung durch die
Katharinenkirche an der Hauptwache.
Samstag, 28.03.2026 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Ausflug nach Bad Nauheim

Mittwoch, 29.04.2026 von 10.00 bis 18.00 Uhr

Unterwegs

Begegnung auf dem Elisabethpfad –
ein Pilger-Wochenende
zwischen Cleeburg und Kloster Altenberg
09.05. bis 10.05.2026

Sonntags-Ausflug nach Kloster Arnsburg

Am Muttertag, Sonntag, 10.05.2026
von 11.00 bis 18.00 Uhr
Mittagessen im Landhaus Klosterwald
»Geistliche Sonntagsmusik« in der
Paradieskapelle, Führung durch das Kloster,
Einkehr im Café »Alte Klostermühle«

Anmeldung und weitere Infos
(sofern nicht anders angegeben)
bei Irmi Rieker, [Irmtraud.Rieker@](mailto:Irmtraud.Rieker@Familienhaus-Langenhain.de)
Familienhaus-Langenhain.de

Termine in der Emmausgemeinde

EINE ÜBERSICHT VON MÄRZ BIS JUNI 2026

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Donnerstag, 5. März, 12. März, 19. März, 26. März 2026

19.00 Uhr – „donnerstags um sieben“, Passionsandacht

Freitag, 6. März 2026

18.00 Uhr – Weltgebetstag, das Thema lautet »Kommt! Bringt eure Last.« und wurde diesmal von Frauen in Nigeria vorbereitet. Der Gottesdienst wird musikalisch von Mayim begleitet.

Sonntag, 8. März 2026

11.00 Uhr – Familiengottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung, vorbereitet vom Arbeitskreis Familie und Pfrn. Ivonne Heinrich

Sonntag, 15. März 2026

11.00 Uhr – Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch den Gospelchor unter Leitung von Adrienne und Marco Morgan Hammond

Gründonnerstag, 2. April 2026

19.00 Uhr – Agapemahl – selbst mitgebrachte Speisen werden geteilt und gegessen

Karfreitag, 3. April 2026

11.00 Uhr – Gottesdienst

Ostersonntag, 5. April 2026

6.00 Uhr – Gottesdienst im Freien (wenn es die Witterung erlaubt)

Ostermontag, 6. April 2026

11.00 Uhr – Gottesdienst

Samstag, 9. Mai 2026

18.00 Uhr – Andacht mit musikalischer Begleitung des Projektchores unter Leitung von Katharina Bereiter

Sonntag, 10. Mai 2026

10.00 Uhr – Ökumenischer Familiengottesdienst in St. Margareta im Rahmen des Höfefestes

Christi Himmelfahrt, 14. Mai 2026

10.00 Uhr – Gottesdienst in Lorsbach auf dem Zimmerplatz

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

11.00 Uhr – Gottesdienst

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

11.00 Uhr – Gottesdienst



PROJEKTE 55±

Alle Termine siehe S. 11!

PHYSIO-GYMNASTIK

dienstags (außer 3. März) um 10.30 Uhr
donnerstags (außer 5. März) um 15.00 Uhr

KINDERGOTTESDIENST

jeden zweiten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr, zeitgleich zum Gottesdienst
(außer in den Ferien)
19.04.2026., 14.06.2026

BUSCH- UND BEETTAG

Samstag, 21.03., 18.04., 16.05. und 20.06.
jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

SAMSTAGSPUTZ

Samstag, 25.04.2026
von 10.00 bis 12.00 Uhr

BRÜCKENBAUEN

Brückentreff, Beginn jeweils mittwochs um 15.30 Uhr:

Mittwoch, 25.03.2026, 15.30 Uhr – Seelsorge auf „Hoher See“ mit Pfarrerin Heinrich
Mittwoch, 22.04.2026, 15.30 Uhr – musikalischer Spaziergang mit Sabine Blomer
Mittwoch, 20.05.2026, 15.30 Uhr – Kräuter-Workshop für Gaumen und Nase

Brückentafel (bitte anmelden unter 01714277594):

montags um 13.00 Uhr am 09.03.2026 / 13.04.2026 / 04.05.2026

Hast du Töne? – jeweils einmal im Monat am Freitag von 15.30 - 16.30 Uhr

Freitag, 20.03.2026 – Kanons mit Dorothea Lindenberg
Freitag, 24.04.2026 – Taizé-Lieder mit Martina Esser
Freitag, 29.05.2026 – neue geistliche Lieder mit Anita Ungeheuer-Eicke (Gitarre)
Freitag, 19.06.2026 – Kinderlieder mit Dorothea Lindenberg und Hansjörg Gerny

ÜBER GOTT UND DIE WELT

Thema 2026: „Verantwortung für das Wir“

Alle Termine bis Juni siehe Seite 14

AK FAMILIE

Sonntag, 08.03.2026, 11.00 Uhr
Familiengottesdienst
Taufe und Tauferinnerung,
anschließend Suppen-Mittagessen

Sonntag, 22.03.2026, 15.00 Uhr
Kreativ im Frühling

Sonntag, 14.06.2026, 15.00 Uhr
Emmaus-Rallye

ACTION RANGERS

Samstag, 21.02.2026, 21.03.2026,
18.04.2026 und 09.05.2026
jeweils um 9.00 Uhr

19.-20.6.2026 – Zelten der Ranger: Treffen am Freitag etwa 16 Uhr auf dem Parkplatz Emmaus (wie immer), Übernachtung auf einem Zeltgelände. Ende der Veranstaltung am Samstag etwa 11-12 Uhr. Details werden noch festgelegt.

Über Gott und die Welt

Der Reihe haben wir in diesem Jahr die Überschrift „Verantwortung für das Wir“ gegeben. Die tragen wir als Christen und als Bürger unseres Landes. Was heißt das? Sind wir gut genug aufgestellt? Sehen wir die blinden Flecken unserer Verantwortung?

Die fünf Abende im ersten Halbjahr, sie beginnen jeweils um 20 Uhr, betrachten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven:

10.03.2026

General a.D. Bernd Schütt überlegt „Was können/sollten wir für das Wir - für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt - aus sicherheitspolitischer Sicht tun?“

25.03.2026

Die Autorin Ira Peter fragt "Deutsch genug? Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen" – Integration als Zweiertanz: Rechte, Pflichten, Realität

28.04.2026

Johannes Volkmann, nach Jahren im Brüsseler Europabetrieb entwirft der junge Bundestagsabgeordnete Perspektiven für ein „Freies Europa“ in der Zukunft.

19.05.2026

Prof. Jasmin Riedl von der Hochschule der Bundeswehr in München schaut auf Digitale Diskursräume: eine Herausforderung für die Demokratie! Warum es mehr braucht als Content-Moderation.

25.06.2026

Carsten Knop, FAZ-Herausgeber, gibt seinem Vortrag den Titel: „Eckpfeiler der Demokratie? – Ein kritischer Blick auf die Medien in ihrer Verantwortung für das Wir“

Wir freuen uns auf Sie als interessiertes Publikum, das unterschiedliche Meinungen aushält und diskutiert!

MORITZ MITTAG

Ich packe meinen Koffer – und Jesus geht mit

GOTTESDIENST DER KONFI-ELTERN



Foto: Dorothea Lindenberg

Der Gottesdienst am 22. Februar wurde von den Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet. Die Geschichte der Emmausjünger war ihr Thema.

»Stellt euch vor, ihr seid unterwegs. Nicht nur mal kurz zum Tegut oder zum Burgfest nach Eppstein, sondern so richtig unterwegs durchs Leben. ... Was machst du, wenn das, woran du geglaubt hast, plötzlich nicht mehr trägt?«

Mit diesen Worten begann die Predigt, und es folgte die Lesung aus dem Lukasevangelium, Kapitel 24, in dem zwei der Jünger nach dem Tod Jesu am Kreuz Jerusalem den Rücken kehren und sich – enttäuscht, ratlos, verzweifelt – auf den Weg machen. »Ich muss hier raus.« – Ein Fremder gesellt sich zu ihnen, sie kommen ins Gespräch, und erst, als sie gemeinsam essen, erkennen sie in dem Fremden Jesus. »Sie erkennen ihn. Nicht, weil Jesus plötzlich anders aussah. Sondern, weil sie sich erinnern haben, wie es sich anfühlt, wenn man Liebe teilt.«

Und dann ist Jesus wieder ihren Blicken entzogen. Doch die Jünger wissen: er ist da gewesen. Jesus lebt!

Sie eilen »zurück nach Jerusalem. Zu den anderen Jüngern. Nicht, weil alles klar ist. Nicht, weil sie alles verstehen. Sondern, weil ihr Herz brennt. Sie gehen zurück, weil die Hoffnung nicht stillsitzen kann. Hoffnung will weiter. Sie müssen die Botschaft weitergeben: „Er lebt! Wir haben ihn gesehen!“

Und genau das ist Glaube. Nicht alles verstehen. Nicht alles sehen. Sondern losgehen – Schritt für Schritt.

Und jetzt sind wir dran. Überlegt euch doch mal einen Moment: was haben wir denn heute in unseren Koffern? – Zum Beispiel Stress, Zweifel, Zukunftsängste...

Wie wäre es, wenn Jesus zu dir sagt: „Lass all das hinter dir. Ich trage das für dich“ und du deinen Koffer ganz neu packen darfst?«

(Die kursiven Textstellen sind Zitate aus der Predigt)

DOROTHEA LINDENBERG



Foto: Ulrich Häfner

Schritte im Leben

EINE LANGE GESCHICHTE ...

Im Jahr 2004 traf sich eine kleine Planungsgruppe, die gemeinsam überlegte, mit welchem Angebot man auf Menschen zugehen könnte, die durch eine schwere Krise aus ihrem gewohnten und vertrauten Umfeld gerissen worden waren und nun versuchten, wieder Anschluss an die Gemeinschaft zu finden.

Wir entschieden uns für ein »ambulantes« Konzept (ambulante = spazierengehen). Das heißt, der Schwerpunkt sollte ein Ausflug mit Spaziergang sein, der dann jeweils in einem Lokal endete. Beim gemeinsamen Gehen können die Gesprächspartner variieren, neue Kontakte lassen sich leichter knüpfen, man bekommt mehr von der Gruppe mit.

Das erste Ziel war schnell gefunden, und so fuhren wir am 23. Juni 2004 mit Privatautos nach Hochheim. Für manche Teilnehmerin war es ein Wiedersehen mit Bekannten, für manch andere ein mutiger Schritt auf eine ganz neue Gruppe zu. Anita Simon hat diesen Ausflug geplant und akribisch vorbereitet. Es sollte der erste von über 180 Ausflügen sein, die in den 21 Jahren danach stattfanden.

Bald schon erfolgte die gesamte Organisation im bewährten Zweierteam von Petra Dinges und Anita Simon.

Wollte ich nun alle Ausflugsziele auflisten, würde das den Rahmen des Gemeindebriefs sprengen. Aber zusammenfassend lässt sich sagen:

- es fanden Stadtspaziergänge statt, z.B. in Limburg, Mainz, Frankfurt, Oppenheim

- Wochen- und Weihnachtsmärkte in den umliegenden Städten wurden besucht
- Sehenswürdigkeiten standen auf dem Programm, z.B. Neroberg in Wiesbaden, Unionskirche in Idstein, Ingelheimer Pfalz, Kurpark Bad Homburg
- es gab jede Menge kultureller Angebote: Museen im gesamten Rhein-Main-Gebiet, Konzerte u.a. in Limburg, Mainz, Frankfurt, Wiesbaden
- Betriebe wurden besichtigt, wie z.B. die Derix-Glasstudios in Taunusstein oder eine Kaffeerösterei, es gab Führungen durch die F.A.Z., die Höchster Porzellanmanufaktur oder die Mülldeponie Wicker
- viele Jahre lang stand das Johannisfeuerwerk in Mainz auf dem Programm.

Und es gab auch mehrtägige Reisen: nach Lübeck, Erfurt, Basel, Dresden und Antwerpen. Den Höhepunkt bildete die Reise nach Sizilien vom 26.09. bis 09.10. 2011!

Für die Planung, Vorbereitung und Durchführung der vielen Ausflüge und Reisen haben die beiden Organisatorinnen unfassbar viel Zeit und Mühe und Energie investiert. Das Ergebnis ist, dass in all den Jahren eine feste Gruppe gewachsen ist, in der Trauer und Lebenskrisen gemeinsam bewältigt werden konnten und in der nun jede Menge Erinnerungen an eine gute, gemeinsam verbrachte Zeit bleiben. Welch ein Geschenk!

Dafür sei nun ein großer, ein riesengroßer Dank an Anita Simon und Petra Dinges ausgesprochen!

DOROTHEA LINDENBERG

Schritte im Leben

... AUS DER ABSCHIEDSREDE VON ANITA SIMON

„Schritte im Leben“ – allein der Klang des Wortes regt schon die Phantasie an und lässt die Frage aufkommen, wohin geht's? Seit 2004 macht sich die Gruppe einmal im Monat gemeinsam auf den Weg. Wir haben viel zusammen erlebt, erzählt und gesehen.

In den ersten 11 Jahren sind wir mit unseren Privatautos zu den Zielen gestartet, in Kolonne gefahren. Darüber können wir heute schmunzeln, auch über die Strafzettel für zu schnelles Fahren oder die Strafen für abgelaufene Parkuhren.

„Schritte im Leben“ ist im Wesentlichen eine Erzählung. Eine Entwicklungsgeschichte von Menschen, die nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen einen neuen Weg einschlagen müssen. Bewegung als eine Chance für einen neuen Aufbruch nutzen. Der erste Schritt ist immer eine Herausforderung, bis man merkt, dass „Schritte-gehen“ einem selbst guttut.

Die Gruppe ist im Laufe der Jahre auf fast 80 Teilnehmer angewachsen. Seit 2011 brachte uns dann der Bus des Busunternehmens von Gudrun Harder zu unseren Zielen.

Die abenteuerlichste Fahrt war sicher die Rundreise mit dem eigenen Bus auf Sizilien im September 2011. Mit allen Fahrten sind individuelle Erinnerungen und Geschichten verbunden, Bilder, die sich aneinanderreihen und die man sich gerne wieder anschaut.

Das Wichtigste bei allen Fahrten jedoch sind wir selbst. Unsere Begegnungen, die Verbindungen, die Gespräche miteinander

und nicht zuletzt der große Zusammenhalt in der Gruppe.

Petra Dinges und ich sehen dankbar auf diese Zeit. Wir ziehen uns nun von der Organisation und Leitung zurück. Es war eine gute und prägende Zeit.

ANITA SIMON

Auf den folgenden Seiten zeigen wir eine kleine Auswahl von Fotos.



2010 – Ausflug zum Neroberg in Wiesbaden



2025 – Spargeleessen

Foto: Ulrich Häfner



2008 – Abtei Marienstatt im Westerwald



2010 – Neroberg in Wiesbaden



2008 – Oppenheim



2009 – Offenbach



2013 – Reise nach Erfurt



2013 – Marktbesuch in Mainz



2015 – Diez

14-TÄGIGE REISE NACH SIZILIEN IM JAHR 2011



Die Organisatorinnen
Petra Dinges und Anita Simon





2017 – Auf dem Lohrberg (Frankfurt)



2015 – Diez



2022 – Dresden



2020 – Treffen unter Corona-Bedingungen



2016 – Gartenreich Dessau-Wörlitz



2017 – Aschaffenburg



2021 – Alt Eppstein



2022 – Hauptfriedhof in Frankfurt



2023 – Erlöserkirche Bad Homburg



2016 – Dessau



2023 – Feldberg



2022 – Reise nach Dresden



2023 – Rebenplausch



2016 – Wittenberg



2023 – Städel Frankfurt

Neue Satzung für unsere Stiftung

Ziel der Stiftung seit ihrer Gründung vor über 20 Jahren war und ist der Aufbau eines Kapitalstockes, aus dessen Erträgen die Arbeit der Emmausgemeinde nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden kann.

Damit wir diesem ursprünglichen Stiftungszweck auch in Zeiten des Umbruchs gerecht werden können, wurde die Satzung der Stiftung angepasst. Am 08.01.2026 wurde die Satzungsänderung vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigt, nachdem zuvor am 29.04.2025 die kirchliche Stiftungsaufsicht bereits grünes Licht gegeben hatte.

In der Satzung der Stiftung war bisher die Ev. Emmausgemeinde als Begünstigte und damit Empfängerin der jährlichen Ausschüttung genannt. Was aber, wenn die Eigenständigkeit der Emmausgemeinde im Zuge der organisatorischen Veränderungen im Rahmen des Projektes „EKHN 2030“ im Dekanat Kronberg eingeschränkt wird oder gar verloren geht und die Emmausgemeinde zusammen mit sechs weiteren bisher selbständigen Kirchengemeinden zur „Evangelischen Gesamtkirchengemeinde am Taunus“ vereinigt wird? Gehen dann die Erträge der Stiftung, das Stiftungsvermögen oder gar die Stiftung insgesamt auch in die Gesamtkirchengemeinde, wie auch immer diese dann aussehen mag, über?

Das wäre sicherlich nicht im Sinne der vielen Stifterinnen und Stifter, die gezielt für die heutige Emmausgemeinde spendeten bzw. stifteten.

Um den eigentlichen Zweck der Stiftung und den Stifterwillen auch zukünftig – unabhängig von der kirchlichen Organisation – umsetzen zu können, haben daher Stiftungsvorstand und Stiftungsrat die Satzung angepasst und die Änderungen den Aufsichtsbehörden zur Genehmigung vorgelegt.

Die zwei wesentlichsten/wichtigsten Anpassungen der Satzung sind:

Zum einen werden nun im Stiftungszweck für die Mittelverwendung die Stadtteile Bremthal, Ehlhalten und Niederjosbach konkret benannt:

„ § 2 Stiftungszweck

(1) *Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.*

(2) *Zweck der Stiftung ist die Förderung der evangelischen kirchlichen Arbeit in den Stadtteilen Bremthal, Ehlhalten und Niederjosbach der Stadt Eppstein/Taunus und im kirchlichen „Nachbarschaftsraum“, wenn ein Bezug zu den genannten Stadtteilen gegeben ist.*

(3) *Der Stiftungszweck wird erfüllt durch die Bereitstellung von Sach- und Geldmitteln sowie durch das Engagement der Stiftungsorgane....“*

Zum anderen wurde die Wahl der Mitglieder der Stiftungsorgane konkretisiert, um die Verfügungsgewalt über die Stiftung, das Stiftungskapital und die Verwendung der auszuschüttenden Erträge vor Ort zu halten.

Stiftungsrat und -vorstand sind davon überzeugt, mit der Satzungsanpassung – unabhängig von sich verändernden organisatorischen oder rechtlichen Rahmenbedingungen – den originären Stiftungszweck auch künftig sicherstellen zu können.

Die geänderte Satzung ist mit Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden ab dem 08.01.2026 in Kraft getreten. Den vollständigen Text finden Sie auf unserer Homepage.

HANSJÖRG GERNY

Foto: Ulrich Häfner



Zum Vormerken: Am 13. Juni 2026 findet der traditionelle Music-Brunch mit Helt Oncale und Yannick Monot statt.

IMPRESSUM:

Verantwortlich i. S. d. P.:

Kirchenvorstand der Ev. Emmausgemeinde Eppstein

Redaktion: Pfrn. Ivonne Heinrich, Kerstin Klamroth, Dorothea Lindenberg, Martina Schenck, Anita Simon, Ute Udluft

Layout: Dorothea Lindenberg

Titelfoto: depositphotos

Auflage: 3.300, erscheint 3 - 4 Mal im Jahr

Unterzeichnete Artikel geben die Ansicht des Verfassers wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss.

Kasualien?

In den Monaten Dezember 2025, Januar und Februar 2026 gab es keine Taufen, Trauungen und Bestattungen in der Emmausgemeinde.

KiGo

Für 4- bis 10-jährige

Termine auf Seite 13

BRÜCKEN BAUEN

**BRÜCKENTREFF
BRÜCKENTAFEL
HAST DU TÖNE?**

Termine auf Seite 13

Hier geht's zur Anmeldung
zum Emmaus-Newsletter:



GOSPEL-WORKSHOP

Freitag, 13.03.2026 bis Sonntag, 15.03.2026

Bethel-Sammlung

Abgabetermin für Bethelsammlung:

Dienstag, **14. April 2026, 8.00 bis 12.00 Uhr**

Annahmestelle: **GZ Emmaus,**

Freiherr-vom-Stein-Straße 24, Tel 33770

Chorprojekt

im April / Mai 2026

mit Katharina Bereiter.

Nähere Infos auf Seite 7.

Alle
Termine
auf den Seiten
12 und 13

Evangelische Emmausgemeinde Eppstein

Freiherr-vom-Stein-Straße 24, 65817 Eppstein-Bremthal
Tel. 06198 33770, Pfrn. Ivonne Heinrich Tel. 0160-8419405
pfarramt@emmaus-bremthal.de, www.emmaus-bremthal.de

Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE03 5019 0000 4101 9263 76, BIC FFVBDEFFXXX



Stiftung
Ev. Emmausgemeinde
Eppstein

STIFTUNG

Ev. Emmausgemeinde Eppstein

Ansprechpartner:

Dr. Bernhard Retzbach
Tel. 06198 5959976

Hansjörg Gerny
Tel. 06198 32802

Thomas Klug-Gottron
Tel. 0163 6652039

Dirk Roethle
Tel. 0160 8853360

stiftung@emmaus-bremthal.de

Taunussparkasse
IBAN:

DE29 5125 0000 0053 0015 80
BIC-/SWIFT-Code: HELADEF1TXX